

Presseinformation

Nr. 10/2020 | 25.05.2020

Starker Zusammenhalt in Zeiten von Corona

LVR-Verband HPH kooperiert mit Caritas-Wohn- und Werkstätten Niederrhein

25.05.2020. Moers. Plötzlich war alles anders. Werkstatt zu, LVR-Heilpädagogische Zentren zu, alle Menschen zuhause. Für die 21 Frauen und Männer mit geistiger und mehrfacher Behinderung, die im Wohnverbund des LVR-Verbandes Heilpädagogischer Hilfen (LVR-Verband HPH) an der Bendmannstraße in Moers-Kapellen leben, eine Herausforderung. Genau wie für Leiter Volkmar van Gemmeren und sein Team. „Der Alltag und alle Routine waren auf den Kopf gestellt“, sagt er. Wegen des Abstandsgebotes mussten Bewohnerinnen und Bewohner beim Einkaufen und Spaziergehen begleitet, im Haus Beschäftigung organisiert werden und die normale Arbeit des Teams weitergehen. Unmöglich? Nein. Wenn Menschen mit Behinderung nicht in die Werkstatt können, kommt die Werkstatt eben zu ihnen. In die Bendmannstraße zum Beispiel in Gestalt von Ines Malik von den Caritas-Wohn- und Werkstätten Niederrhein (CWWN).

Kontakte zwischen dem LVR-Verband HPH und den CWWN gibt es seit vielen Jahren. Dass Personal eines anderen Trägers in den LVR-Wohnverbänden eingesetzt wird, ist Neuland und eine Folge der Corona-Pandemie, so Maren Welting vom Regionalmanagement des LVR-Verbandes HPH und CWWN-Geschäftsführer Wolfram Teschner. Die Kooperation mit den CWWN ist nicht die einzige dieser Art. Maren Welting: „Wir haben sieben LVR-Wohnverbände in der Region, neben Mitarbeitenden der CWWN unterstützen uns auch Mitarbeitende der Lebenshilfe und des Autismuskompetenzzentrums der Lebenshilfe.“

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit? Reibungslos, ist die einstimmige Antwort. Ines Malik fühlte sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen vom ersten Tag an in der Bendmannstraße „offen und freundlich“ aufgenommen. Gemeinsam mit Volkmar van Gemmeren seien Arbeitsbereiche und -zeiten abgesteckt worden. Ines Malik ist Erzieherin mit Schwerpunkt Heilerziehungspflege und hatte vor ihrer Zeit in der Werkstatt bereits in einer Wohneinrichtung gearbeitet. „Hier wollte ich in der Pflege helfen.“ Auch, um das Stammpersonal zu entlasten, „damit die einmal eine Runde mit den Leuten spazieren gehen oder etwas spielen können“. Volkmar van Gemmeren hat dieses Angebot gern angenommen. Denn bei aller Erleichterung und Freude über die Verstärkung durch die CWWN hätten seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch die Befürchtung, „da kommen Leute, die dürfen all das Schöne machen und wir die Arbeit.“

Da einige Frauen und Männer aus der Bendmannstraße in der CWWN-Werkstatt in Rheinberg arbeiten, kannte Ines Malik bereits das eine oder andere Gesicht. Und gleich am ersten Morgen traf sie einen der Beschäftigten, den sie in der Werkstatt regelmäßig in die Rauchpause begleitet. „Er sah mich an und sagte, jetzt rauchen wir eine Zigarette.“ Aber auch, wenn sie manche bereits kenne: „Hier erlebe ich die Menschen anders“. Werkstatt sei Arbeitsplatz, Wohnverbund das Zuhause. „Hier lebt man mit den Leuten, ist viel näher dran.“ Es habe auch kleine Überraschungen gegeben. Zum Beispiel, dass Menschen, die in der Werkstatt viel Unterstützung brauchen würden, im Wohnverbund deutlich selbstständiger seien.

Dieser andere Blick auf die Menschen ist für Volkmar van Gemmeren einer der vielen positiven Aspekte der Kooperation. Voneinander lernen, den Alltag kennenlernen, einen Blick über den Tellerrand werfen. CWWN-Geschäftsführer Wolfram Teschner kann dem nur zustimmen. „Wie machen es die anderen, was kann davon für uns interessant sein, sind Punkte, die bestimmt in die Nachbetrachtung der Pandemie einfließen werden.“

Ines Malik hat ihr Fazit schon gezogen: „Ich empfinde es als Chance, ungewohnte Wege zu gehen, Herausforderungen anzunehmen und zu meistern. Daran kann man doch nur wachsen.“

Buchstaben (3.741 Zeichen mit Leerzeichen), Zeilen (53)

BU:

Ines Malik unterstützt in der Corona-Zeit den LVR-Wohnverbund Bendmannstraße in Moers (Quelle: LVR-Verbund HPH)

Ansprechpartnerin für redaktionelle Fragen:

Yvonne de Mür

Öffentlichkeitsarbeit

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Tel 02821 81-4050

Mail: yvonne.demuer@lvr.de

INFO:

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet als Kommunalverband mit rund 19.000 Beschäftigten für die 9,7 Millionen Menschen im Rheinland. Mit seinen 41 Schulen, zehn Kliniken, 20 Museen und Kultureinrichtungen, vier Jugendhilfeeinrichtungen, dem Landesjugendamt sowie dem Verbund Heilpädagogischer Hilfen erfüllt er Aufgaben, die rheinlandweit wahrgenommen werden. Der LVR ist Deutschlands größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen und engagiert sich für Inklusion in allen Lebensbereichen. „Qualität für Menschen“ ist sein Leitgedanke.

Die 13 kreisfreien Städte und die zwölf Kreise im Rheinland sowie die StädteRegion Aachen sind die Mitgliedskörperschaften des LVR. In der Landschaftsversammlung Rheinland gestalten gewählte Mitglieder aus den rheinischen Kommunen die Arbeit des Verbandes.

Weitere Informationen unter:

www.lvr.de

www.hph.lvr.de